

Pflege

Bei formalen Hecken kann der Schnitt jahreszeitlich individuell erfolgen. Die besten Zeitpunkte sind sicher die Monate Juni, Juli und August. Ein eventuell nötiges Nachschneiden kann im Spätherbst oder Winter erfolgen oder ganz einfach nach Bedarf. Ein mehrmaliger Schnitt pro Jahr, d. h. zwei- bis dreimal, ist grundsätzlich nicht negativ für die Pflanzen. Erkundigen Sie sich jeweils zu jeder Pflanzenart über spezielle Kultur- und Pflegehinweise bei unserem Fachpersonal!



Niedere Hecken, geschnitten
Besonders in streng geometrischen Gärten und in Bauerngärten beliebt als Beeteinfassungen.



Berberis thunbergii
•Atropurpurea Nana•
Kugelberberitze



Buxus sempervirens
in Sorten
Buchsbaum



Lonicera nitida
•Elegant•
Heckenkirsche

Mittlere Hecken, geschnitten
Das ist die häufigste Form einer Hecke.



Carpinus betulus
Hainbuche



Ligustrum in Sorten
Liguster



Thuja occidentalis in
Sorten, Lebensbaum

Wildhecken
Hecken aus einheimischen Gehölzen.



Prunus spinosa
Schlehorn



Euonymus europaeus
Pfaffenhütchen



Corylus avellana
Haselnuss

Niedere Hecken, frei wachsend
Als niedrige Wegbegleitung, Einfassungen von grösseren Beeten, lockere Abgrenzungen.



Potentilla fruticosa
Fingerstrauch



Spiraea japonica
Spierstrauch



Weigela florida
•Victoria•, Weigelie

Mittlere Hecken, frei wachsend
Dieser Typ Hecke sollte öfters verwendet werden, da der Blütenreichtum besonders gut zur Geltung kommt.



Fargesia murielae
Schirmbambus



Kerria japonica
Ranunkelstrauch



Spiraea 1 vanhouttei
Spierstrauch

Grosse Hecken, frei wachsend
Diese Art von Hecke eignet sich nur für Gärten und Parks mit grosszügigen Platzverhältnissen, da diese Pflanzen ein starkes Wachstum aufweisen.



Chamaecyparis
Scheinzypresse



Phyllostachys aurea
Gelber Bambus



Elaeagnus 1 ebbingei
Ölweide

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.

Roth Pflanzen AG

Uttwilerstrasse

8593 Kesswil

071 466 76 20

www.rothpflanzen.ch

roth
Pflanzen

© floramedia

Profitipp
von Ihrem
Grünen Profi



Hecken

Lebendige Zäune

Viele Gehölze lassen sich als Heckenpflanzen verwenden. Wir führen ein Sortiment an speziell gezogenen Heckenpflanzen. Neben diesen lassen sich aber auch weitere Bäume wie der Feldahorn und Sträucher wie Forsythien als Hecken ziehen.

Geschnittene Hecken benötigen weniger Raum als frei wachsende. Gut in Form schneiden lässt sich beispielsweise die rotlaubige Berberitze, die Hainbuche oder der Buchsbaum. Ist ein ganzjähriger Sichtschutz erwünscht, so bieten sich immergrüne Heckenpflanzen wie Kirschlorbeer, Eibe oder Thuja an. Für Höhe sorgen Gehölze wie Hainbuche, Thuja oder der Feldahorn. Mit niedrigen Hecken schafft man optische Unterteilungen.

Lebende Hecken halten im Gegensatz zu Mauern den Wind auf angenehme Weise ab, denn es entstehen keine Luftwirbel, da der Wind dosiert abgefangen wird. Von Bedeutung sind auch der Lärm- und Staubschutz; vor allem in städtischen Gebieten.

Allgemeines

Die Schweiz ist eine Hochburg klar markierter Grenzen. Es gibt wenige Länder, wo die Grundstücke so häufig durch Zäune, Mauern und Hecken abgeschirmt werden. Über die möglichen historischen und neuzeitlichen Gründe zu philosophieren, würde an dieser Stelle zu weit führen. Tatsache ist, dass besonders grüne Hecken seit vielen Jahren in Mode sind und dies mit stetig steigender Nachfrage.

Doch Achtung, es gibt nicht nur die Allerweltpflanze «Thuja». Die Vielfalt ist weit grösser! Egal ob für kleine oder grosse Hecken – frei gewachsen oder streng geschnitten, immergrün oder Laub abwerfend usw. – durch eine geschickte Pflanzenauswahl lassen sich beinahe alle Wünsche erfüllen. Unsere professionellen Mitarbeiter helfen Ihnen dabei! Wer mit dem Begriff «Hecke» konfrontiert wird, denkt oftmals erst an Einfriedung, Abschottung, Sicht-, Wind-, Lärm-



und Staubschutz. Natürlich kommen einem auch ökologische Kriterien wie Lebensraum für Tiere, Insekten usw. oder die Bedeutung als raumgestalterisches Element in den Sinn. Hecken können aber auch leitende oder trennende Funktionen entlang von Strassen, Geh- und Radwegen übernehmen und somit als lebende «Leitplanken» dienen. Bei all diesen praktischen Vorzügen sollte der persönliche Geschmack nicht zu kurz kommen. Der eigene Garten soll – respektive muss – für Ausgefallenes, Spezielles, Persönliches oder gar für das Experimentieren Platz bieten. Schlussendlich muss es einem selber wohl sein, nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern auch im eigenen Garten. Möglichkeiten gibt es viele. Bevor Sie sich für eine bestimmte Heckenpflanze entscheiden, ist eine genaue Bedürfnisabklärung wichtig. Dabei können folgende Fragen behilflich sein:

- Welchen Nutzen muss die Hecke erfüllen? (Sichtschutz, Gestaltungselement usw.)
- Wie hoch soll die Hecke schlussendlich werden?
- Wie viel Platz ist in der Breite vorhanden?
- Wie sind die Lichtverhältnisse? (Sonnig, schattig, Winter-sonne)
- Wie sind die Bodenverhältnisse? (Lehmig, sandig, sauer, kalkhaltig, feucht, trocken)
- Wie ist die allgemeine Lage? (Höhe über Meer, Bisenlage)
- Soll es eine geschnittene oder eine frei gewachsene Hecke sein?
- Soll die Hecke das ganze Jahr grün sein (immergrün) oder darf sie das Laub abwerfen?
- Wie gross ist das Budget?

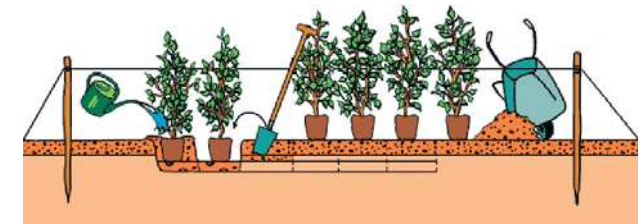
Immergrüne Hecken präsentieren über das ganze Jahr und werden dementsprechend auch häufig verwendet. Als Nachteil ist sicher der mangelhafte oder gar fehlende Blühreichtum zu nennen.

Standort

Hecken gibt es für fast jeden Standort und die unterschiedlichsten Bodenbedingungen. Ob Sonne oder Schatten, trocken oder feucht: Entsprechend den vorhandenen Bedingungen können geeignete Pflanzen ausgelesen werden. Hecken lassen sich aber auch in Tröge, Töpfe oder andere Gefässe pflanzen. Hier ist das Erdvolumen von grosser Bedeutung. Je kleiner das zur Verfügung stehende Erdvolumen ist, desto besser muss die Wasser- und Nährstoffversorgung sein. Bei starken Winden kann die Standfestigkeit von kleineren Gefässen ungenügend sein. Aus all diesen Gründen empfehlen wir Gefässe mit einem möglichst grossen Inhalt.

Pflanzregeln

1. Aus der Kulturschicht eine Pflanzgrube ausheben und den darunter liegenden Rohboden lockern. Der Durchmesser der Pflanzgrube sollte etwa den doppelten Ballendurchmesser erreichen. Die ausgehobene Erde am anderen Ende der geplanten Hecke deponieren.
2. Nun setzen wir die erste Pflanze so, dass sie nicht zu tief zu stehen kommt. Danach heben wir die Pflanzgrube für die folgende Pflanze aus und füllen die ausgehobene Erde um den Ballen bzw. die Wurzeln der ersten ein. Keinen Dünger an die Wurzeln geben!
3. Gehölze auf gleiche Höhe setzen wie vor dem Verpflanzen. Grube auffüllen und Wurzeln sorgfältig in die Erde einbetten.
4. Nach der Pflanzung mit «Hauert Tardit», 40 g/m², düngen und leicht einarbeiten.
5. Gut einschwemmen (mit reichlich Wasser giessen). Danach gut verrotteten Mist, z. B. «Kompostierter Mist» von Hauert (500 g/m²) oder 2–3 l/m² reifen Kompost als Mulchschicht aufbringen.
6. Falls nötig, Pflanzen an einem Drahtgestell festbinden.



Pflanzabstand

Dieser hängt von verschiedenen Faktoren ab, z.B. Art/Sorte, Pflanzengrösse, Qualität, Standort, Bodenverhältnisse und nicht zuletzt von der Erwartung des Gartenbesitzers, zu welchem Zeitpunkt die Hecke als geschlossene Einheit wirken muss. So gesehen kann das direkt nach der Pflanzung sein (sehr dichte Pflanzung) oder auch erst in drei bis vier Jahren (Pflanzung mit grösseren Abständen). Für die Entwicklung oder Lebenserwartung einer Hecke spielt der Pflanzabstand keine Rolle. Trotzdem gibt es eine grobe Faustregel:

Pflanzen von 10–30 cm Höhe	5–7 Stück pro Laufmeter
Pflanzen von 30–60 cm Höhe	4–5 Stück pro Laufmeter
Pflanzen von 60–120 cm Höhe	3–4 Stück pro Laufmeter
Pflanzen ab 120 cm Höhe	2–3 Stück pro Laufmeter